



Oben: König Manasse

Der König Manasse – Seine Sünden und seine Buße

Manasse war zwölf Jahre alt, als er König wurde; und er regierte fünfundfünfzig Jahre zu Jerusalem und tat, was dem HERRN missfiel, nach den gräulichen Sitten der Heiden, die der HERR vor den Israeliten vertrieben hatte. Er baute die Opferhöhen wieder auf, die sein Vater Hiskia zerstört hatte, und errichtete den Baalen Altäre und machte Bilder der Aschera und betete das ganze Heer des Himmels an und diente ihnen. Er baute auch Altäre im Hause des HERRN, von dem doch der HERR gesagt hatte: Zu Jerusalem soll mein Name sein ewiglich, und baute Altäre dem ganzen Heer des Himmels in beiden Vorhöfen am Hause des HERRN. Und er ließ seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal Ben-Hinnom und achtete auf Zeichen und Vogelgeschrei und trieb Zauberei und bestellte Geisterbeschwörer und Zeichendeuter und tat viel, was dem HERRN missfiel, um ihn zu erzürnen. Er stellte auch das Bild des Götzen, das er machen ließ, ins Haus Gottes, von dem Gott zu David gesagt hatte und zu seinem Sohn Salomo: In diesem Hause zu Jerusalem, das ich erwählt habe vor allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen wohnen lassen ewiglich und will nicht mehr den Fuß Israels weichen lassen von dem Lande, das ich ihren Vätern bestimmt habe, sofern sie halten und alles tun, was ich ihnen durch Mose geboten habe, nach dem ganzen Gesetz, den Geboten und Rechten. Aber Manasse verführte Juda und die Einwohner von Jerusalem, dass sie es

ärger trieben als die Heiden, die der HERR vor den Israeliten vertilgt hatte. Und wenn der HERR zu Manasse und seinem Volk reden ließ, merkten sie nicht darauf. Darum ließ der HERR über sie kommen die Obersten des Heeres des Königs von Assur; die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln und legten ihn in Ketten und brachten ihn nach Babel. Und als er in Angst war, flehte er zu dem HERRN, seinem Gott, und demütigte sich vor dem Gott seiner Väter. Und als er bat, ließ sich der HERR erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn wieder nach Jerusalem in sein Königreich. Da erkannte Manasse, dass der HERR Gott ist. Danach baute er die äußere Mauer an der Stadt Davids westwärts zum Gihon hin im Tal und wo man zum Fischtor hineingeht und führte sie um den Ofel und machte sie sehr hoch. Und er legte Hauptleute in alle festen Städte Judas. Er entfernte die fremden Götter und den Götzen aus dem Hause des HERRN und alle Altäre, die er gebaut hatte auf dem Berge des Hauses des HERRN und in Jerusalem, und warf sie hinaus vor die Stadt. Und er stellte den Altar des HERRN wieder her und opferte darauf Dankopfer und Lobopfer und befahl Juda, dass sie dem HERRN, dem Gott Israels, dienen sollten. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, jedoch dem HERRN, ihrem Gott. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist und sein Gebet zu seinem Gott und die Reden der Seher, die zu ihm redeten im Namen des HERRN, des Gottes Israels, siehe, das alles steht in den Geschichten der Könige von Israel.

Und sein Gebet und wie der HERR ihn erhörte und alle seine Sünde und Missetat und die Stätten, wo er die Opferhöhen baute und die Bilder der Aschera und Götzenbilder aufstellte, ehe er sich demütigte, siehe, das steht geschrieben in den Geschichten der Seher. Und Manasse legte sich zu seinen Vätern und sie begruben ihn in seinem Hause. Und sein Sohn Amon wurde König an seiner statt. 2 Chr 33, 1-20

Was für den Körper die Wunden und die Arzneien sind, sind in gleicher Weise, für die Seele, die Sünden und die Buße...

Die Sünde ist einerseits die Wunde, die Buße aber ist die Arznei...

Buße nennt man nicht nur das Meiden der vorhergegangenen Sünden, sondern, dass wir auch bessere Werke als vorher vorzuweisen haben.

„Die Erforschung des Gewissens ist die Mutter der Furcht und Reue; denn das Gewissen ist das Buch, in das die täglichen Schulden eingetragen werden.“

Hl. Johannes Chrysostomos

Das Gebet:

Das Gebet des Manasse

Bußgebet

Herr! Du Allmächtiger!

Gott unsrer Väter, du Gott des Abraham, Isaak, Jakob und ihrer frommen Sippe!

Der du den Himmel und die Erde schufst samt ihrem ganzen Schmuck!

Der du das Meer durch dein Befehlwort eingeschnürt, der du mit deinem furchtbaren, gepriesenen Namen die Tiefe hast verschlossen und versiegelt.

Vor deiner Allmacht schauert alles zitternd. Denn deiner Glorie Majestät ist unerfaßlich,

der Zorn, den du den Sündern angedroht, ist unerträglich. Und unermesslich, unfassbar ist deine Gnade, die du verheißest.

Du, Herr, bist hocheben und barmherzig, an Gnaden reich und Langmut; der Menschenkinder Leiden reuen dich. Nach deiner liebevollen Güte verheißt du Sündennachlaß denen, die gefehlt.

Nach dieses Mitleids Fülle verordnest du den Sündern Buße, daß sie gerettet werden können.

Nun hast du, Herr, du Gott der Frommen, den Frommen keine Buße auferlegt, dem Abraham, Isaak, Jakob, die sich auch nicht an dir versündigt, wohl aber mir, dem Sünder.

Denn Sünden tat ich mehr als Sand am Meer. Es sind ja meine Missetaten zahlreich, Herr.

Ich bin nicht würdig, meine Augen zu erheben, des Himmels Höhe anzuschauen infolge meiner massenhaften Missetaten.

Ich werde, Herr, mit Recht gepeinigt; verdientermaßen werde ich gequält; ich bin ja in Gefangenschaft. Durch viele Eisenfesseln werde ich gebeugt; ich kann mein Haupt nicht mehr erheben; Erholung ist mir nicht vergönnt um meiner Sünden willen. Denn deinen grimmen Sinn hab ich zum Zorn gereizt, was dir mißfällig ist, getan: ich stellte Greuelbilder auf und machte viele Schandgötzen.

Nun beuge ich die Kniee meines Herzens, voll Sehnsucht nach der Milde, die dir eignet.

Ich hab gesündigt, Herr, gesündigt, und meine Missetaten kenne ich.

So bitte ich dich flehentlich: Vergib mir, Herr, verzeihe mir! Tilg mich nicht samt den Missetaten!

Auch zürn mir nicht auf ewig! Bewahr nicht meine Übeltaten auf! Verdamm mich nicht als schon der Höllenstrafen würdig! Du bist ja, Herr, der Gott der Reuigen.

So zeigst du denn an mir auch deine Güte.

Du wirst mich retten, bin ich auch dessen gar nicht wert, nach deiner großen Milde.

Dann will ich immerdar dich preisen mein Leben lang.

Dich preisen ja des Himmels Mächte all.

Dein ist die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

"Gott ist wie ein Arzt:

Er hört nicht auf den Wunsch des Kranken,

er hört nur auf die Forderungen der Gesundheit.“

Hl. Augustinus

www.gott-ist-gebet.de